

Zu diesem Bericht

Gesellschaftliche Entwicklung kennt zwei Gangarten: sozialen Wandel im Rahmen eines gegebenen sozioökonomischen Entwicklungsmodells, und Umbruchsphasen, die den Übergang zu einem veränderten Gesellschaftsmodell vorbereiten. Die Autorinnen und Autoren dieses Berichts gehen von der Annahme aus, dass die deutsche Gesellschaft eine solche Umbruchsphase durchläuft, und ihre Beiträge zielen darauf, diesen Umbruch besser zu verstehen. Dazu sind die Veränderungen individueller Teilhabemuster von Personen und Haushalten ebenso zu beobachten wie die institutionellen Veränderungen im deutschen Produktions- und Sozialmodell, und beide Beobachtungsebenen sind auf einander zu beziehen.

Ziel des sozioökonomischen Berichtsansatzes ist es, wissenschaftsgestützte Sozialberichterstattung problemorientiert weiterzuentwickeln und Brücken von empirischer Forschung zu regelmäßiger Berichterstattung zu schlagen. Die empirische Arbeit der beteiligten Institute soll darauf ausgerichtet werden, neue oder verbesserte Zugänge zu Sozial- und Wirtschaftsdaten für die Weiterentwicklung von Beobachtungskonzepten und Indikatoren zur gesellschaftlichen Entwicklung zu nutzen.

Der „Erste Bericht zur sozioökonomischen Entwicklung Deutschlands“ wurde in den Jahren 1999 bis 2004 – auf Anregung und mit Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) – erarbeitet und erschien 2005 mit dem Untertitel „Arbeit und Lebensweisen“. Der vorliegende zweite Bericht ist das gemeinsame Ergebnis eines zweiten, vom BMBF geförderten Verbundvorhabens zur sozioökonomischen Berichterstattung, das 2006 in fachöffentlichen Werkstattgesprächen konzipiert und von 2007 bis 2009 durchgeführt wurde. Eine neue Reihe von Werkstattgesprächen zu möglichen Fragestellungen eines dritten Verbundprojekts fand – parallel zur Vorbereitung des vorliegenden Berichtsbandes – im Jahr 2010 statt. Die Koordination der Verbundvorhaben lag beim Soziologischen Forschungsinstitut (SOFI) an der Georg-August-Universität Göttingen. Aktivitäten und Materialien zur sozioökonomischen Berichterstattung werden auf einer Website (www.soeb.de) dokumentiert, die auch künftige Berichte aktueller verfügbar machen soll.

Die ersten beiden Kapitel des vorliegenden Berichts fassen wesentliche Ergebnisse zusammen und führen in theoretische Überlegungen insbesondere zu den Leitkonzepten der Teilhabe und des Produktions- und Sozialmodells ein. *Abteilung I* des Berichts (Kapitel 3 bis 10) beschreiben zentrale Strukturen und Zusammenhänge des deutschen Produktions- und Sozialmodells; empirisch stützt sich die Darstellung schwerpunktmäßig auf Makrodaten. Im Mittelpunkt der Beiträge zu *Abteilung II* (Kapitel 11 bis 14) steht unter unterschiedlichen Perspektiven die neue Unsicherheit in der Erwerbsarbeit. Mit den Beiträgen in *Abteilung III* (Kapitel 15 bis 18) setzt dieser Bericht einen thematischen Schwerpunkt auf das Konzept des Lebensverlaufsregimes und einen methodischen Schwerpunkt auf die Analyse von Verlaufsdaten. Der gesamtgesellschaftliche Umbruch spiegelt sich hier in individuellen Biografien. *Abteilung IV* (Kapitel 19 bis 23) behandelt die Auflösung dominanter Muster der „Passung“ von Erwerbs-

system, Einkommens- und Haushaltsstruktur sowie die daraus resultierenden neuen Muster sozialer Ungleichheit in den Lebensweisen von Haushalten.

Das Referat „Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) hat das Projekt durch großzügige materielle Förderung möglich gemacht und darüber hinaus durch vielfältigen Rat und wohlwollende Unterstützung, durch große Geduld und gelegentlich auch durch Ermutigung viel zum Gelingen beigetragen. Dafür danken wir Dr. Angelika Willms-Herget, Dr. Gabriele Albrecht Lohmar, Dr. Helge Kahler und Dr. Brunhild Spannhake.

Dank sagen wir auch Hans Nerlich vom Arbeitsbereich „Umwelt, Kultur, Nachhaltigkeit“ beim Projektträger im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. Er hat das Projekt über seine gesamte Laufzeit intensiv begleitet und stand immer als engagierter Diskussionspartner und Impulsgeber zur Verfügung.

Die Arbeitsergebnisse des Verbunds zwischen zwei Buchdeckel zu bringen, hat viel zu lange gedauert. Ohne die engagierte, penible Arbeit von Sarah Cronjäger und Bärbel Dehne (Redaktionsassistenz), Frank Seiss (Lektorat) und Janssen Peters (Satz) wäre dieses Buch gar nicht oder doch noch viel später fertig gestellt worden.

Göttingen, im September 2011

Peter Bartelheimer

Sabine Fromm

Jürgen Kädtler